

Bericht über die 80m Fuchsjagd in Altlenzbach am 25.8.2018

von OE6GC, ARDF Referent DV

Die Amateurfunktage Altlenzbach zählen immer zu den großen Veranstaltungen mit vielen Besuchern und einem gut besetzten Flohmarkt. Die Fuchsjagd lockt auch immer wieder neue Interessenten an, welche es einmal versuchen wollen.

So auch 2018. Beim Startzelt lernte ich Harald OE3HOI kennen, welcher sich nur informieren und beim Briefing dabei sein wollte. Ich konnte ihn aber dann dazu bringen es einmal mit einem Leihpeiler zu versuchen. Suche nur einen Fuchs, dann weißt Du Bescheid und kannst umkehren, so mein Vorschlag an ihn und auch mein Vorschlag mit mir zu gehen.

Nun beim Gehen blieb es dann nicht als ich sah, dass Harald bereit war mehr als einen Fuchs zu suchen, ja ARDF macht eben "süchtig". Ich denke Harald kommt da nicht mehr raus, denn er war nach kurzer Einweisung auf Antrieb mit dem Peiler und seiner Handhabung vertraut und ich merkte, dass ihm dies Spaß machte. Wir waren flott unterwegs, er hielt beim Tempo mit und fand auch alle fünf Füchse.

Diese Fuchsjagd richtete in bewährter Weise Matthias OE6SMG mit seinem Bruder Günter aus, welche am Vortag anreisten um die Situation der Parcoursgestaltung im Gelände, also unmittelbar vor Ort, anzusehen. Sie nächtigten im Zelt, das war schon etwas mutig, denn die Temperaturen sanken nach den heißen Tagen ja rapide ab. Wie die Fotos der GPS-Koordinaten der Füchse bei der Auslegung zeigen waren die Beiden schon sehr früh unterwegs um auszulegen.



Ja, so eine Fuchsjagd benötigt präzise Vorplanung, damit sie den internationalen Reglement entspricht. Dabei ist darauf zu achten, dass der erste Fuchs nicht näher als 750m vom Start entfernt ist, der Abstand zwischen den Füchsen jeweils 400m nicht unterschreitet und auch der letzte Fuchs nicht unter 350m vom Ziel entfernt ist. Das ergäbe eine Mindestlauflänge von ca. 2,3km. Nun müssen diese Füchse aber im bewaldeten Bereich situiert werden und es soll auch ein nutzbares Wegenetz im Bereich der Füchse geben, damit nicht beim durchqueren von Wiese oder Ackerland Schäden verursacht werden. Ja, dann sollte die ideale Lauflänge nicht unter 4 und nicht über 12km betragen und auch zu den Höhenunterschieden im Parcours gibt es Einiges zu berücksichtigen. Ohne detaillierte Vorplanung geht da nichts. Dann stellt man aber am Vorabend fest, dass es Unterschiede zum Kartenwerk gibt und im letzten Moment umgeplant werden muss. Parallel dazu hat der Ausrichter eines Bewerbs die Laufkarten und die Teilnehmerurkunden in der Anzahl der Ausrichter Teilnehmerurkunden vorzudrucken um letztlich nur mehr Namen und Rangergebnis einfügen zu müssen. Sender müssen gecheckt und deren Akkus geladen und auch für die zu erwartende Start- und Laufzeit programmiert werden. Ihr seht, das alles kann ganz schön stressig für den Ausrichter werden. Daher ist er über eine zeitgerechte Anmeldung sicher immer sehr froh, bitte denkt daran.

Die uns übergebene Laufkarte, natürlich ohne eingezeichnete Füchse sah so aus:



Meine Vorpeilung sah etwa so aus:



Bei den Steckpins habe ich die aus der Empfangsstärke abgeschätzte Entfernung berücksichtigt.

Auf Grund der Regenprognose ab 12 Uhr ergab eine schnelle Umfrage am Vortag, welche fast alle Teilnehmer erreichte, dass es keinen Einwand gegen eine Vorverlegung von Briefing und Start um 2 Stunden gab. So starteten wir um 11 Uhr mit der ersten Gruppe. Es war noch bitterkalt, aber beim ersten Fuchs waren wir aufgewärmt!



Davor nutzten wir allerdings noch die Möglichkeiten den gut bestückten Flohmarkt abzugrasen um einige Schätze zu erwerben und mit nach Hause zu nehmen.

Zum Parcours noch ein paar Bemerkungen. In idealer Lauflänge und Laufabfolge waren es etwa 6,4km. Das Zeitlimit war mit 150 Minuten festgesetzt. Gerhard OE6TGD, sonst immer im Spitzenfeld, hatte diesmal bei der Einschätzung der Fuchsstandorte etwas Pech und brachte es auf fast 9km. Aber das ist eben Fuchsjagd, wenn es nicht gelingt in den ersten fünf Minuten die Strategie festzulegen, dann kommt es zu Leer- oder wie ich immer sage zu den Lehrkilometern. Das ist wohl jedem von uns schon passiert. Damit ändert sich die Reihung oft gravierend und es haben auch schwächere oder ältere Läufer, so wie diesmal ich, ihre Chance auf einen schönen Stockerlplatz.

Nach dem Briefing ging es um 11:00 los. Zuerst fast ganz runter in den Ort zum Dreier, dann den Fünfer, weiter bergauf zum Zweier oder Einser, das war auf Grund der Feldstärke nicht so klar, aber die richtige Reihenfolge stellte sich mit dem näher herankommen rasch heraus. Knifflig war der Vierer. Fast alle liefen an ihm vorbei, denn er war gut versteckt in einer hangseitigen Mulde über der Straße installiert. Dann zurück vom höchsten Punkt des Parcours hinunter zum Abzweig zur Schulhütt'n und von dort dann wieder gute 400m hinauf zum Ziel.



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden alle 5 Füchse und kamen wohlbehalten im Ziel an. Bis auf Gerhard OE6TGD, welcher zusätzlich zu seinen Leerkilometern um alle Füchse aufzusuchen, auch noch das Pech hatte zu stürzen und sich eine heftig blutende, aber Gott sei Dank nicht gravierende Schramme im Nasenbereich, zuzuziehen. Verletzungen bei Fuchsjagden treten selten ein, aber es kann nun einmal passieren! Daher ist die Mitnahme eines Handys für den Notfall gestattet und sinnvoll.



Nach einer Stärkung in der Schulzhütt'n, das Speisenangebot war wirklich toll, ging es dann an die Siegerehrung, welche der Präsident des ÖVSV, Michael OE3MZC mit dem Ausrichter Matthias OE6SMG vornahm. Ich durfte den Beiden assistieren. Der Veranstalter, Peter OE3OPA des ADL303, stellte wieder schöne Pokale zur Verfügung, mni tnx.

Sensationell war die Kondition von Johanna und Lukas, welche auf Grund eines versäumten Fluges aus Fernost mit enormer Verspätung und Umweg über Moskau erst spät abends in Altlenzbach eintrafen und trotzdem bei der Fuchsjagd mitmachten. Johanna wurde mit einem schönen Pokal als

Siegerin in der Gästeklasse belohnt. Lukas hatte es in der ÖVSV-Klasse etwas schwerer, da hier die Konkurrenz größer war, wir dennoch ihm aber zu einer sehr guten Platzierung gratulieren konnten.



Wir danken dem Veranstalter ADL303 für die Unterstützung und allen die zum Gelingen dieses Fielddays und der Fuchsjagd beigetragen haben. Für 2019 wurde der Wunsch geäußert die Fuchsjagd wieder am Sonntag zu planen. Wir richten uns gerne nach den Wünschen und werden diesbezüglich mit OE3OPA in Kontakt bleiben.

Die schönen Fotos stellten OE6LGF, OE6EWF und OE6SMG bei, mni tnx.

73, Harald OE6GC

80m ARDF-Wettbewerb Altlenzbach 25.08.2018			
Altlenzbach ADL303 bewölkt, windig, ca. 20°C, Zeitlimit: 150 min, 5 Sender,			
Ausrichter: Matthias Schreiner OE6SMG			
Gäste-Klasse			
Rang	Name	Call	Wertungszeit
1	Johanna K.	OE1/SWL	01:05:04
2	Waltraud L.	OE6/SWL	01:30:05
ÖVSV-Klasse			
Rang	Name	Call	Wertungszeit
1	Peter R.	OE5RTP	00:58:48
2	Harald G.	OE6GC	01:02:28 AB*
3	Alexander H.	OE6GRD	01:03:03
4	Reinhard S.	OE3NSC	01:05:44
5	Nici B.	OE1NBS	01:07:08
6	Lukas B.	OE1LBS	01:08:55
7	Egon W.	OE6EWF	01:10:50
8	Harald B.	OE3HOI	01:13:46
9	Gerhard L.	OE6TGD	01:24:19
10	Gerhard L.	OE6LGF	01:37:24
11	Ernst B.	OE1EBC	01:39:15
AB* = Ausbilderfunktion			











